

Zusammenfassung: Ausbilder:innen-Treffen am 18. Oktober 2023

Eines der wichtigsten Anliegen aller Teilnehmer:innen unserer bisherigen Veranstaltungen war immer der Austausch untereinander. Um zu lernen, was andere Städte anders oder gar besser machen, um sich untereinander kennenzulernen und dadurch die Zusammenarbeit zu erleichtern und um gemeinsame Lösungen zu entwickeln. Daher fanden dieses Jahr regelmäßige Ausbilder:innen-Treffen statt. Sowohl in Präsenz, um vor allem den regionalen Austausch zu fördern als auch Online, um eine größere Anzahl an Teilnehmer:innen zu erreichen. Bei allen Terminen geht es um den fachlichen Austausch im Sinne eines Stammtisches.

Am 18.10.2023 trafen sich 8 Ausbilderinnen mit unserem externen Experten Robert Frasch im virtuellen Raum. Die Kolleginnen kamen aus Linz, Wels, Dornbirn, Rankweil und Engerwitzdorf und die 2 Stunden waren mit direktem Fachwissen rasch gefüllt.

Ein größerer Themenblock waren die Erfahrungen der Stadt Wels auf der Lehrlingsmesse Jugend & Beruf in Wels. Diese ist eine der größten Berufsmessen des Landes, auf der neben Wels auch Linz vertreten war. Bei den Besucher:innen zeigt sich, dass sowohl Schüler:innen als auch Eltern, und großteils auch die Lehrer:innen überfordert und uninformiert sind. Es gibt wenig Wissen über die Wirtschaft und Arbeitsplätze und auch kaum Vorstellungen, was die Jugendlichen eigentlich interessiert. Hier bieten sich Messeauftritte an, um einen Überblick zu geben, was eine Stadt überhaupt leistet und was man hier alles tun kann. Wels hat zum Beispiel rund 80 Berufsbilder in der Stadt und ist der zweit- oder drittgrößte Arbeitgeber in Wels. Solche Fakten lösen Erstaunen aus, wenn man darüber erzählt. Selbst intern ist vielen Mitarbeiter:innen kaum bekannt, dass und was alles man als Stadt ausbildet, hier sind wir in der Aufklärung genauso gefordert.

Eine Sichtweise, die auch die Kollegin aus Dornbirn bestätigt (die im Jänner mit der Teilnahme an Lehrlingsmessen startet). Sie kommt aus der Privatwirtschaft und hatte vor ihrem Eintritt selbst auch kaum Wissen, wie vielfältig die Aufgaben in einer Stadt wie Dornbirn sind. Auch die zählt übrigens zu den großen Arbeitgebern in der Region, so wie wahrscheinlich fast jede Stadt und Gemeinde.

Oft fehlt uns das Selbstbewusstsein, dass wir durchaus ein ernstzunehmender Player am Arbeitsmarkt sind. Das hat sich auch in unserer Videobefragung anlässlich des Städtetages in Bad Ischl gezeigt. Student:innen der FH St. Pölten haben in unserem Auftrag Passant:innen in mehreren Orten gefragt, was sie über das Arbeiten und die Ausbildung in ihrer Stadt wissen. Die aufschlussreichen Videos dazu finden Sie hier:

<https://www.staedtetag.at/archiv/2023/programm/personal-neu-denken/>

Auf der Seite des Städtetages können Sie übrigens auch den Arbeitskreis „Personal neu denken“ nachsehen. In diesem Arbeitskreis ging es unter anderem auch um Lehrlingsthemen, wie im Vortrag von Prof. Dr. Stephan A. Jansen „lässige Lehrlinge“ oder in „Wissen gemeinsam nutzen“ von Robert Frasch. Das Video des Arbeitskreises können Sie hier nachsehen:

https://www.staedtetag.at/fileadmin/staedtetag.at/2023/videos/STT2023_AK3.mp4

Die Vortragsunterlagen zum Nachlesen finden Sie hier:

<https://www.staedtetag.at/archiv/2023/programm/personal-neu-denken/>

Ein weiteres großes Thema im Online-Austausch war die Honorierung der Tätigkeit von Mitarbeiter:innen als Ausbilder:in. Vor allem die Frage, ob diese Tätigkeit mittels Zulage entlohnt wird, wurde diskutiert. Wels hat z.B. eine Vergütung von rund € 90,- brutto je betreutem Lehrling, Linz bezahlt auch eine Vergütung. Auch die Stadt Wien arbeitet hier an einer großen Lösung, die aufgrund der Menge an Ausbilder:innen komplex ausfallen wird. Nicht einheitlich geregelt ist weiters, ob die Tätigkeit der Ausbildung von Lehrlingen in der Arbeitsplatzbeschreibung enthalten ist oder nicht.

Der nächste größere Themenblock beschäftigte sich mit der Übernahme von Lehrlingen nach der Ausbildung. Dies ist für Jugendliche ein wichtiger Punkt in der Entscheidung, für manche Städte allerdings nicht so leicht abzubilden. Bei Doppelbudgets verändern sich die Rahmenpläne oftmals während der Lehrzeit und danach ist kein entsprechender Planposten (mehr) verfügbar. Eine interessante Anregung in der Diskussion war die Idee, Übernahmeplätze in der Region in Form eines „Personalpools“ zu schaffen. Vor allem kleinere Gemeinden würden möglicherweise gerne gut ausgebildete Lehrlinge übernehmen, weil sie nicht immer nicht die Ressourcen für Ausbildung und/oder Recruiting haben.

Aus Wels kam der Wunsch nach mehr Vernetzung mit der Privatwirtschaft. Vor allem in Hinblick darauf, welche Fragen dort im Moment am stärksten auftreten und welche Antworten die Betriebe finden. Um von ihnen zu lernen und nicht alle Dinge selbst neu erfinden zu müssen. Neben der Anerkennung der Tätigkeit der Ausbildung an sich, ist eines der großen Themen in der Privatwirtschaft das der Ressourcen. Mittels intensiver Recruitingmaßnahmen werden immer mehr Lehrlinge gewonnen, die Anzahl der Ausbilder*innen oder die Budgets für die Ausbildungskosten werden aber kaum verändert. Dies ist auch bei Städten und Gemeinden ein großes Thema, insbesondere in Zeiten der Kostensteigerungen. Wie in der Privatwirtschaft werden wir aber nicht darum herumkommen, dass wir uns dieser Thematik annehmen. Denn nicht nur eine höhere Anzahl an Lehrlingen erfordert mehr Ressourcen, auch die Herausforderungen die Generationen wie die Generation Alpha, auch Generation Corona genannte, mitbringen, werden einen größeren Aufwand erfordern.

Ein weiterer wichtiger Themenblock in der Lehrlingsausbildung insgesamt ist die Information der Eltern. Wie eingangs erwähnt, wissen auch diese kaum etwas über die Arbeitswelt und noch weniger über die Lehrlingsausbildung. Robert Frasch brachte hier die Erfahrung aus seinem Ausbildernetzwerk lehrlingspower.at in die Diskussion mit ein. Immer mehr Betriebe holen Aussagen von Eltern ein, deren Kinder bereits in einer Lehre sind. Als Testimonial für all jene, die gerade in der – für Eltern meist schwierigen – Entscheidungsphase stehen. Anderen Eltern wird bezüglich positiver Erfahrungen mit ihrer Entscheidung oftmals mehr Glauben geschenkt als Ausbilder:innen. Solche Aussagen werden dann auf der Karriereseite veröffentlicht und in Zukunft sicher auch auf Social Media Kanälen wie LinkedIn, wo man Eltern gut erreichen kann.

Beispiele aus der Wirtschaft klingen dann so:

- „Ich bin sehr zufrieden mit der Wahl meines Kindes, eine Lehre zu absolvieren. Ich halte das Handwerk für sehr wichtig. Außerdem verdienen die Lehrlinge schon selbst was. Gut für den Umgang und Einteilung mit Verdienst.“
- „Wir sind sehr zufrieden, dass unsere Tochter eine Lehre absolviert hat. Auch wenn sie lerntechnisch eine höhere, weiterführende Schule geschafft hätte, sind wir happy, weil sie sich in ihrem gewählten Beruf verwirklichen kann und selbst sehr glücklich damit ist.“

- „Ich finde es perfekt! Für meinen Sohn ist es eine super Einführung ins eigene Leben. Ich bin sehr glücklich, dass mein Kind eine Lehre macht.“
- „Es ist nicht jedes Kind geschaffen für eine höhere Schule, für manche ist eine Lehre erfüllender als eine Schule. Auch wenn unsere Gesellschaft dies teilweise nicht so sieht. Für unseren Sohn war es die beste Entscheidung, da er nun das macht, was er gerne macht.“

Ein letzter großer Themenblock war den Lehrlings-Hackathons gewidmet. Das sind Web-basierte, eintägige Wettbewerbe, bei denen Lehrlinge APPs für die Lösung betrieblicher Fragestellungen programmieren. In Abstufung je nach Wissensstand der Lehrlinge rund um das Thema Programmierung. Die Städte Steyr und Linz waren in Oberösterreich mit Teams dabei. Dornbirn sowie die Stadt Wien haben es mit ihren Teams sogar ins Bundesfinale geschafft. Diese Wettbewerbe sind einerseits eine gute Möglichkeit, um zu zeigen, dass eine Lehrlingsausbildung auch modern und zukunftsorientiert ist. Für die Lehrlinge = Jugendlichen ist es die perfekte Gelegenheit, um etwas einzubringen, was sie gut können und auch gern machen.

Diesem Thema werden wir uns im Netzwerk Ausbildung noch genauer widmen, einen Überblick zur Thematik finden Sie hier:

<https://www.lehrlingspower.at/fachinput/lehrlingshackathon/>

Übrigen läuft gerade das Voting für den Bundes-Lehrlingshackathon. Die Teams der Stadt Wien und aus Dornbirn freuen sich sicher über jede Stimme in der Publikumswertung:

<https://lehrlingshackathon.at/hackathon/bundeslehrlingshackathon-2023/> unter „Voting“ (etwas weiter unten auf der Seite finden Sie alle Projekte)

Direkt zu „unseren“ Projekten geht es hier:

Stadt Wien, Rabatt App für Lehrlinge:

<https://lehrlingshackathon.at/submission/38712/>

Dornbirn, Lernunterstützung für Lehrlinge:

<https://lehrlingshackathon.at/submission/38648/>

Unser nächster Termin:

15.11.2023: Ausbilder:innen Jahrestagung 2023, ONLINE